

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 43 (1967-1968)
Heft: 7

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Gross, Edwin Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

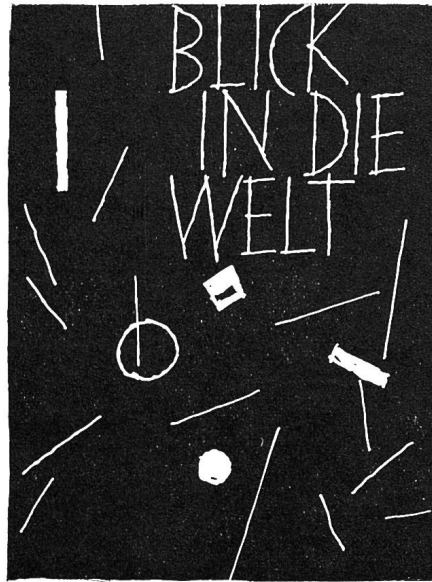
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Afrikanische Tragödie

In Afrika ist eine «Busch-Reformation» im Gange, wie Pastor David Barrett, ein anglikanischer Missionar, berichtet, der im Auftrage des Ökumenischen Rates der Kirchen eine Untersuchung darüber durchführte. Träger dieser Reformation sind etwa 5000 Sekten, welche die Religion des «weißen Mannes» unter dem Stichwort «Afrikanisierung» derart wandeln, daß ihr christlicher Gehalt sichtbar schwindet. Die christlichen Kirchen zählen heute in Afrika rund 50 Millionen Gläubige. Die «christ-afrikanischen» Sekten fallen aber mit solcher Gewalt in die Gemeinden dieser Kirchen ein, daß Barrett fürchtet, in absehbarer Zeit könnten sie im Zuge von «ekstatischen Bekehrungen» wieder Millionen in den Bann alter afrikanischer Kulte und Riten zurückführen. Diese Kulte finden heute auch unter afrikanischen Intellektuellen ihre Propheten. So preist Kiea Apelle, ein afrikanischer Dichter, die lebensspendende Kraft der Gottheiten dieser Kulte, wenn er singt: «Wir wissen vom Gott über ihnen, aber sie sind als Götter uns nah.»

Die «Busch-Reformation» dürfte um so weitere Kreise ziehen, je tiefer die Enttäuschung junger afrikanischer Nationen darüber wird, daß sie, souverän geworden, zwar ihre Flaggen im Fahnenwald der Vereinten Nationen hochziehen durften, die Unabhängigkeit sie jedoch mit Aufgaben konfrontierte, denen sie sich oft nicht gewachsen fühlen. Der wirtschaftliche und politische Alltag kontrastiert häufig zu sehr mit den Verheißungen, welche ihnen vor wenigen Jahren durch afrikanische Nationalistenführer an den Himmel der Zukunft gezeichnet worden sind.

Die politische Reaktion auf die Enttäuschungen bilden auch kräftige Ansätze zu einer Renaissance der Stammesordnungen. So etwa in Nigeria. Galt bis vor wenigen Jahren diese afrikanische Bundesrepublik als ein politisches und wirtschaftliches Musterbeispiel unter den jungen afrikanischen Mächten, als eine Föderation der großen Stämme der Haussas, Yo-



rubas und Ibos, in welcher sich scheinbar auch Mohammedaner und Christen als Staatsbürger respektieren lernten, so ist dieses Land heute zum Schauplatz einer afrikanischen Tragödie geworden. Mit dem Abfall der Ostregion kam es Mitte vorigen Jahres zu einer Teilung des Landes und zu einem Bürgerkrieg, in welchem sich die abgefallenen Gebiete zum Staate Biafra formierten.

Es zeigte sich, daß die dominierende Rolle der großen drei Stämme eine Integration der nigerischen Föderation vorgetäuscht hatte, die vergessen ließ, daß dieses durch die Briten einst dem Commonwealth eingefügte Kolonialgebiet durch eine viel größere Zahl von Stämmen bewohnt wird. Diese kleineren Völker eigener Sprache und eigener Götter bewahrten ihre Religionen und Lebensarten bis heute. Um so tiefer reißt die große Zweiteilung des Landes mit ihren Kriegswirren auch in diesem Gefüge kleinerer Völker und Stämme alte Gegensätze wieder auf, die ebenfalls ihre Opfer fordern.

In der «Busch-Reformation» mit ihrer Vielzahl von Sekten, welche diese Zerrissenheit spiegeln, scheinen aber auch gegenläufige Ansätze zu stecken. Eine der nigerischen Sekten beginnt ihr Bekenntnis mit dem Satz: «Ich glaube an den Gott Afrikas.» Spricht daraus nicht auch der Wunsch nach einer afrikanischen Integration, welche unter politischen Vorzeichen nicht gelingen will? Soll der «afrikanische Gott» vollziehen, woran die erste Generation afrikanischer Nationalisten scheiterte?

«PRASURA» AROSA

Schullinternat, Ferien- und Erholungsheim

Modern eingerichtetes Haus in sonniger Lage. Individuelle Schulung, Sport, Kindergarten, Bastelkurse.

Persönliche Leitung: Frau Dr. R. Lichtenhahn 7050 Arosa, Telefon 081 31 14 13 Prospekte

Nervös?
Eine Kur mit
Nervi-Phos
bringt Ihren Nerven
Entspannung + Stärkung
Originalflasche Fr. 7.50 Kurflasche Fr. 16.75
In allen Apotheken



MALEX
gegen
SCHMERZEN

wirkt stets
prompt und
nachhaltig

Vortreffliche, reiz- und schmerzstillende Heilsalbe bei offenen Krampfadern, Geschwüren, hartnäckigen Ekzemen

BUTHAESAN